Johnson-Jahrbuch

Band 1/1994

Herausgegeben von Ulrich Fries und Holger Helbig

Vandenhoeck & Ruprecht

Redaktion: Holger Helbig

Umschlagbild: Andreas Lemberg, Uwe Johnson I, Öl auf Leinwand

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Johnson-Jahrbuch. – Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht. Erscheint jährl. – Aufnahme nach Bd. 1. 1994 ISSN 0945-9227 Bd. 1. 1994 – ISBN 3-525-20900-2

© 1994, Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen. – Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satz: Competext, Heidenrod

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Hanson, NH 3/11/93

miber Which Très,

3. Tain, Beck sibinisher Rillemonaters

Ja du lue ... In dea volant work hiemand nichtig herein. Er war immer, so volice es nier, in der Kike grodden Vider your ohen - Entrealish and dock fest revollossen. The habe mir famit genolfen doss ich deine Abstendig-Reit sinfact ignorierte; var er slumm, redete un un viene Mille, fragte, bekaue Kryptische Antworten, Morieste Reud a Volleier. Meist weren 4 proklische Potalleure, die in vorbrachte, her vorgerufen durch late -Stophen - to der Brend, der teine Berliner Travarden -Nake, wit ellen unt van gevenmelten kuterlegen. fin sine beit, i vale Notizue gerstorte sin dem viene Ang joriu, de Er dies Dack Withread Liver M. S. A für Im Verfugung gestellt hehe, nu Raue. Er musshe Sofort nech Berlie, to Har in Nocheneude, die Ban-Ren Jevalossen, Gredit Routen hallen die Johnsons Was. Vot file wit there en den Haghafen wit merner American Express card or ex Paul buf when Panam My ned Bulin. Varieto Her time la ssere Rate

2

were from er whickert - der Tad der Vift vegerin, der Verlust war der Sale her Papiere, i endr die Sorge, was der Heustrort von ihm als Vihadenervatz beauspruchen wurde,
dun er var der lejitione Keeter der grade zu stahen
tatte. Is vilcher rege verliess en sich darauf, dess
man ihm zur Verfügung dand, het es aben auch zue
torgessen. (Ja seiner Verbleifung ihelte der Henstert
Reimerlei lusprüche oder sonskige tragen. Er wurde mie
zekleist ole traunde da VW = 1 fan vorglich engegriffen
haten oder Versicherung dem Schaden deckte - erie auch

Er van streng mit sich velbot. Kein Alkohol Nochrend er vohrieb, sur 725sen von Tee, den Fran Bisateth vlendig zu er neuer in 19the. Er benahm tich vohnhaupt nie ein dentscher Menn, im Bana der Arbeit, auto Rocher von langend i sich bedienenst lassend. (E fül mir bevonders bei meinen Berliner Besuchen auf.) 34 Amerika erschieu er Kamera sochaftlicher – lustenburg March freie Henosphere? Debei benandente in seine Tren für ihne beschliche Intelligenz i ihr litererisches Moleils vormögen.

To var ein Einzelzeiger der fedellschaft breuchte. Us roz beide unter dem gleichen Door arbeiteten, im Verlegs teus Harcoart Brace Tovanovich, Third boe, New York

3

arvohien er sopuragen regelmissig in meiner Bareau tax & versuchte vofort his histolich to machen und Mechte him buch wirllich withlick - a hate diesen Prisenocristand of Har lur in Gentrolland als Heraus -Schor letig generen. Er half Wolf Bier meuns Orent harfe in eine ameri Ramische fitarre amenstim min, his dem feinen ble far politische Trequenz. liese Nexuche Waren geradezu femintlich. Ailfo keritschaft Schoole In seiner Art Ju seine. In der Abdeilung in der er sein amerikansscher Lederjahr itesplaierte beke es tich Freunde genommen - dara Rherostisch, in aster line cine MILITAR Mitarbeiterie, eine deele om lineur Tervohen, de suit ihrer the ter lette , bei der her fore de fest war. View take water even (deutoch 14 marigen) Vorgesetzten In leiden, der ihre Arnegungen tran enhante, die aber Us hie lijenen an die roch likergendneteren werterlietete, les Dame dadurch den vordienten lufslieg sperste - wertener hier wint are Volapenheners vollagendes Hort: in der, um In Voheinen HAS er Wicht ist, darf audere With felter lessen for Das, ves in sind! Yohnson's ferentightits since was to fereight, 1955 man The new week ver da vor parick helten Rounton den Tathesland ciner toheren Regestafe for denumeren -

Wes, hie die butiness-flerandin mus cipnel ist, der Dane wur Vider Wartig Reiten, ja sogar Kunstyung engetragen hille. Es vet 140 volices lich m'der millig ein a strafte der voluldiger une out seiner Vorzahlung die stande aben eierter van Das Konnte ve. Kallegiel, biefs bereit- a feux a far aufähig zu compromossen to tered newden feftligkeiden - de man mun doch vitore 44 mal in liver Neet der Jegenseitig Bit leat. Jefally in landlingegen vinn setzte er glaid mit Verlogen heir, On Fare goet der Habrheits die ende die recht tabje Rtive Nahrheit sain fornte. Enen in Reiner Art & talishen Vahrheits faustiker warf en las den trigen als dieser auf die utliche Atfliche thookel: "How are you today" guruck bekau: "Why do You wif ? You couldn't are less!

Ja, der fre -

Jute forsse

Helen Wref

PS: Sheiden gesteller, Papier Ros dito Now Reine Anderwagen in Horflest ohne Rick frega PPS: fraisse enor Three Kuter -

elle Mitter and unsufrieden

Helen Wolff

Brief an Ulrich Fries

Transkription

Hanover, NH 3/III/93

Lieber Ulrich Fries,

ich bin, durch allerlei Zwischenfälle, recht verspätet, 3. März! (Nach sibirischen Kältemonaten.)

Ja der Uwe ...

In den schaut wohl niemand richtig herein. Er war immer, so schien es mir, in der Mitte zwischen Widersprüchen - zutraulich und doch fest verschlossen. Ich habe mir damit geholfen[,] dass ich seine Abständigkeit einfach ignorierte: war er stumm, redete ich in seine Stille, fragte, bekam kryptische Antworten, ignorierte Rauch u[nd] Schleier. Meist waren es praktische Probleme, die er vorbrachte, hervorgerufen durch Catastrophen - so der Brand, der seine Berliner Mansardenstube, mit allen mühsam gesammelten Unterlagen für seine Arbeit u[nd] vielen Notizen zerstörte, u[nd] in dem seine Schwägerin, der er dies Dach während seiner U.S.A. Zeit zur Verfügung gestellt hatte, umkam. Er musste sofort nach Berlin. Es war ein Wochenende, die Banken geschlossen; Creditkarten hatten die Johnsons nicht. Ich fuhr mit ihm an den Flughafen mit meiner American Express Card u[nd] er kam auf einen Panam Flug nach Berlin. Damals war seine äussere Ruhe mehrfach erschüttert - der Tod der Schwägerin, der Verlust unersetzlicher Papiere, u[nd] auch die Sorge, was der Hauswirt von ihm an Schadenersatz beanspruchen würde, denn 14 Helen Wolff

er war der legitime Mieter, der geradezustehen¹ hatte. In solcher Lage verliess er sich darauf, dass man ihm zur Verfügung stand, hat es aber auch nie vergessen. (Zu seiner Verblüffung stellte der Hauswirt keinerlei Ansprüche oder sonstige Fragen. Es wurde nie geklärt[,] ob Freunde da vor- u[nd] fürsorglich eingegriffen hatten oder [eine] Versicherung den Schaden deckte – wie auch immer, »man« schonte ihn.)

Er war streng mit sich selbst. Kein Alkohol während er schrieb, nur Massen von Tee, den Frau Elisabeth ständig zu erneuern hatte. Er benahm sich überhaupt wie ein deutscher Mann, im Bann der Arbeit, autokratisch verlangend u[nd] sich bedienen lassend. (Es fiel mir besonders bei meinen Berliner Besuchen auf.) In Amerika erschien er kameradschaftlicher – Ansteckung durch freiere Atmosphäre? Dabei bewunderte er seine Frau für ihre beachtliche Intelligenz u[nd] ihr literarisches Urteilsvermögen.

Er war ein Einzelgänger der Gesellschaft brauchte. Als wir beide unter dem gleichen Dach arbeiteten, im Verlagshaus Harcourt Brace Jovanovich, Third Ave., New York, erschien er sozusagen regelmässig in meiner Bureautür u[nd] versuchte sofort[,] sich nützlich zu machen und machte sich auch wirklich nützlich - er hatte diesen Riesenverstand u[nd] war auch in Deutschland als Herausgeber tätig gewesen. Er half [,] Wolf Biermanns Drahtharfe in eine amerikanische Gitarre umzustimmen, mit dem feinen Ohr für politische Frequenz. Diese Besuche waren geradezu gemütlich. In der Abteilung[,] in der er sein amerikanisches Lehrjahr absolvierte[,] hatte er sich Freunde gewonnen – charakteristisch, in erster Linie eine russische Mitarbeiterin, eine Seele von einem Menschen, die mit ihrer Mutter lebte, u[nd] bei der Uwe gern zu Gast war. Diese hatte unter einem (deutschstämmigen) Vorgesetzten zu leiden, der ihre Anregungen zwar anhörte, die aber als die eigenen an die noch Übergeordneteren weiterleitete, der Dame dadurch den verdienten Aufstieg versperrte - wer denkt hier nicht an Schopenhauers schlagendes Wort: »... der, um zu scheinen was er nicht ist, darf andere nicht gelten lassen für das,2 was sie sind.«

Johnsons Gerechtigkeitssinn war so gereizt, dass man ihn nur mühsam davor zurückhalten konnte[,] den Tatbestand einer höheren Rangstufe zu denunzieren – was, wie die business-Hierarchie nun einmal ist, der Dame nur Widerwärtigkeiten, ja sogar Kündigung eingetragen hätte. Er sah das schließlich widerwillig ein u[nd] strafte den Schuldigen nur mit seiner Verachtung, die stumm, aber sichtbar war. Das konnte er.

Kollegial, hilfsbereit – u[nd] ganz u[nd] gar unfähig zu Compromissen und berechnenden Gefälligkeiten – da man nun doch schon einmal in einer Welt der Gegenseitigkeit lebt. »Gefällig« im landläufigen Sinn setzte er gleich mit »Verlogenheit«. Die Ehre galt der Wahrheit, die auch eine recht subjektive Wahrheit sein konnte. Einen in seiner Art ähnlichen Wahrheitsfanatiker warf er aus den Fugen[,] als dieser auf die übliche höfliche Floskel: »How are you today« zurückbekam: »Why do you ask? You couldn't care less!«

Ja, der Uwe -

Gute Grüsse Ihrer Helen Wolff

PS: Streichen gestattet, Papierkorb ditto

Nur keine Änderungen im Wortlaut ohne Rückfrage

PPS: Grüsse auch Ihrer Mutter - alle Mütter sind unzufrieden